

Leitfaden Elementarschadenintervention

Einsatzführung

November 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Elementarereignisse	3
3.	Einsatzführung	4
3.1	Führungsstufe, Führungsstandort und Einsatzleitung	4
3.2	Führungsablauf und Führungsinfrastruktur	5
3.2.1	Alarmierung erster Schadenplatz (Schritt 1)	6
3.2.2	Alarmierung zweiter Schadenplatz (Schritt 2)	7
3.2.3	Rückmeldung nach Einsatzende (Schritt 4)	9
3.2.4	Einsatzauswertung (Schritt 5)	9
4.	Anhang 1: Kantonale Mittel	9
4.1	Sandsäcke	9
4.2	Mobile Hochwassersperre (Beaver)	9
5.	Anhang 2: Vorlagen und Formulare	10

1. Einleitung

Der vorliegende Leitfaden soll die Einsatzführung von Elementarereignissen erleichtern. Bei der Einsatzführung werden in diesem Leitfaden mögliche Hilfsmittel und Abläufe aufgezeigt. Diese müssen aber jeweils auf die eigene Infrastruktur und die örtlichen Gegebenheiten angepasst und eingeübt werden.

2. Elementarereignisse

Die Entwicklung der Elementarschäden ist Besorgnis erregend. Dies zeigt auch die jährliche Einsatzstatistik der Aargauer Feuerwehren. Mit gezielter Vorsorge, Prävention und Intervention können Schäden durch Überschwemmung, Sturm, oder Hagel vermindert oder teilweise auch vermieden werden.

Bei Elementarereignissen bestehen je nach Standort unterschiedliche Gefährdungen. Nebst individuellen Präventionsmassnahmen durch die Gebäudeeigentümer kann auch eine gut vorbereitete Intervention weitere Schaden verhindern oder mindestens begrenzen. Dies indem zum Beispiel Schwachstellen beobachtet und Abflüsse gelenkt werden.

Die verschiedenen Arten von Elementarereignissen sind sehr unterschiedlicher Natur. Im Aargau als wahrscheinlich einzustufen sind:

- Hagel
- Sturmwinde
- Überschwemmungen
- Hangrutsche / Murgänge

Die Ziele der Elementarschadenintervention der Feuerwehr sind, sowohl durch eine zweckmässige und auf die Gefährdung ausgerichtete Einsatzvorbereitung als auch eine verhältnismässige Organisation bei der Einsatzführung, Schaden zu verhindern oder mindestens zu verringern. Dabei soll folgendes erreicht werden:

- Mögliche Massnahmen sind bestimmt und aufeinander abgestimmt.
- Es wird Vorlaufzeit gewonnen, weil drohende Ereignisse so frühzeitig wie möglich erkannt werden.
- Während des Ereignisses wird Zeit gewonnen, weil notwendige Massnahmen rasch erkannt und Aufträge schnell und eindeutig erteilt werden können.
- Mit gezielten, auf die Interventionsplanung abgestützten, Übungen können Kader und Mannschaft auf Ernstfälle vorbereitet werden.

Im Bereich der Einsatzvorbereitung gilt es weiter zu berücksichtigen, dass eine gewisse Vorwarnzeit und Voraussagbarkeit des Ereignisses vorhanden sein müssen. Aus diesem Grund sind vor allem Überschwemmungen in der Einsatzvorbereitung zu berücksichtigen und entsprechend ist dieser Leitfaden auf solche Ereignisse ausgerichtet. Hagel, Sturmwind und Hangrutsche / Murgänge sind viel schwieriger vorauszusagen, beziehungsweise, die Definition von geeigneten Schwellenwerten beinahe unmöglich.

3. Einsatzführung

Die Einsatzführung bei Elementarereignissen orientiert sich am FKS Reglement Einsatzführung. Allerdings gibt es bei der Führungsstufe, dem Führungsstandort, der Führungsinfrastruktur und auch bei Führungsablauf gewisse Besonderheiten.

3.1 Führungsstufe, Führungsstandort und Einsatzleitung

Wir unterscheiden drei verschiedene Führungsstufen. Je nach Führungsstufe setzt sich die Einsatzleitung anders zusammen und der Führungsstandort wird anders gewählt.

Führungsstufe	Ereignis	Führungsstandort / Einsatzleitung
1	Normalereignis mit einem Schadenplatz	Intervention wird durch den Einsatzleiter direkt vor Ort geführt.
2	Normalereignis mit mehreren Schadenplätzen	Der Einsatzleiter führt gleichzeitige Interventionen auf mehreren Schadenplätzen zentral ab einem Führungsstandort (in der Regel ab Feuerwehrmagazin).
3	Grossereignis	Der Gesamteinsatzleiter führt das Grossereignis über die Fachbereichsleiter aller Partner (Stabsorganisation). Der Führungsstandort (Einsatzleitung/Stab) wird in der Nähe des Ereignisses gewählt.

Tabelle 7: Führungsstufe, Führungsstandort, Einsatzleitung

Bei Unwetterschäden beurteilt die Kantonale Feueralarmstelle (KFA) selbständig, ob es sich um Einzelergebnis oder um mehrere Schadenplätze pro Organisation handelt. Je nach dem ist die Alarmierung, die Führungsstufe und somit der Führungsstandort des Einsatzleiters unterschiedlich.

Ereignis	Alarmdispositiv KFA	Führungsstufe / Führungsstandort
Einzelne Unwetterschäden pro Organisation	Technische Hilfeleistung	Führungsstufe 1 / Einsatzleiter vor Ort
Mehrere Schadenplätze pro Organisation	Elementarereignis	Führungsstufe 2 / Einsatzleiter im Magazin

Tabelle 8: Unterscheidung Alarmdispositive Technische Hilfeleistung und Elementarereignis

Entscheidet sich der Einsatzleiter im Fall Elementarereignis nicht ab Führungsstandort Magazin zu führen, so ist minimal das Magazin durch eine andere Person zu besetzen (Bedienung Telefon, Email, Web-Zugang).

3.2 Führungsablauf und Führungsinfrastruktur

Der hier aufgezeigte Führungsablauf stellt einen Standardablauf für die Führung eines Elementarereignisses dar (Führungsstufe 2). Dieser Führungsablauf und insbesondere die Führungsinfrastruktur verändern sich mit zunehmender Anzahl Schadensmeldungen. Die Führungsinfrastruktur wächst so zu sagen mit. Das heisst: ein schrittweiser Aufbau wird angestrebt. Dabei werden folgende Schritte unterschieden:

- Alarmierung erster Schadenplatz
- Alarmierung zweiter Schadenplatz
- Alarmierung weitere Schadenplätze
- Rückmeldung nach Einsatzende
- Einsatzauswertung

Der erste Schritt – sprich die Erstalarmierung – kann auch durch das Feuerwehrkommando ausgelöst werden, wenn noch keine Schadensmeldung eingetroffen ist. Dies, wenn gemäss Einsatzvorbereitung ein Schwellenwert / eine Auslösegrenze erreicht wurde (siehe Einsatzplanung gravitative Naturgefahren, Musterdokumentation – Ablaufschema (Bestandteil Einsatzplan)).

3.2.1 Alarmierung erster Schadenplatz (Schritt 1)

Auslösung Schritt 1

Alarmierung „Elementarereignis“ durch KFA gemäss Alarmdispositiv

Massnahmen

- Aufgebotene AdF rücken ins Magazin ein
- Einsatzleiter bestimmen (bleibt im Magazin)
- Organisieren der eingerückten AdF im Magazin
- Erster VB Reko bestimmen
- Kommunikationsmittel im Magazin besetzen (Telefon, Funk) und kontrollieren (Papier im Fax)
- Alarmmeldung auf leeres Formular «Elementarereignis» übertragen (gem. Bild 8 in roter Schrift)
- Empfang der Schadenmeldungen in Mokos-Web aktivieren (siehe Anhang)

Meldungsnr.: 1324		Datum: 18.06.14/1713		Benutzer: Gr	
Oberkühl, Wuhrmattstrasse 4		_____		Chef Reko	
Wasser im Keller		_____		Personalbedarf	
		_____		Materialbedarf	
		_____		Priorität	
		_____		Besonderes	
Auftragspapier Reko					
Coupon Meldungübersicht			Coupon Lagekarte		
Meldungsnr.: 1324	Datum: 18.06.14/1713		Meldungsnr.: 1324	Datum: 18.06.14/1713	
Oberkühl, Wuhrmattstrasse 4	_____	C Reko	Oberkühl, Wuhrmattstrasse 4	_____	C Reko
Wasser im Keller	_____	Vrb	Wasser im Keller	_____	Vrb
	_____	Reko Start		_____	Reko Start

Bild 8: Von Hand ausgefülltes Formular „Elementarereignis“

- Rekognoszierung Schadenplatz 1 gemäss Alarmmeldung (oberer grosser Teil des Formular «Elementarereignis» abtrennen und dem VB Reko mitgeben)
- Konsultation „Interventionspläne Elementarereignis“
 - Gibt es noch nicht betroffene kritische Objekte im Einsatzgebiet?
 - Ist eine weitere Rekognoszierung notwendig?
 - Kann weiterer Schaden verhindert werden (Auslösung Interventionspläne)?
 - Welche Schwellenwerte sind relevant? Auslösegrenze bereits erreicht?
 - Übersichtsplan konsultieren
 - Gegebenenfalls Aktionen gemäss vorbereiteten Interventionsplan auslösen
 - Objektbesitzer von kritischen Objekten informieren (Telefonliste)
 - Einzelne Massnahmen auslösen (Beobachtungsposten, Auftrag xy, ...)
 - Nachalarmierungen
 - Schwellenwerte überprüfen
- Nachalarmierung falls notwendig

3.2.2 Alarmierung zweiter Schadenplatz (Schritt 2)

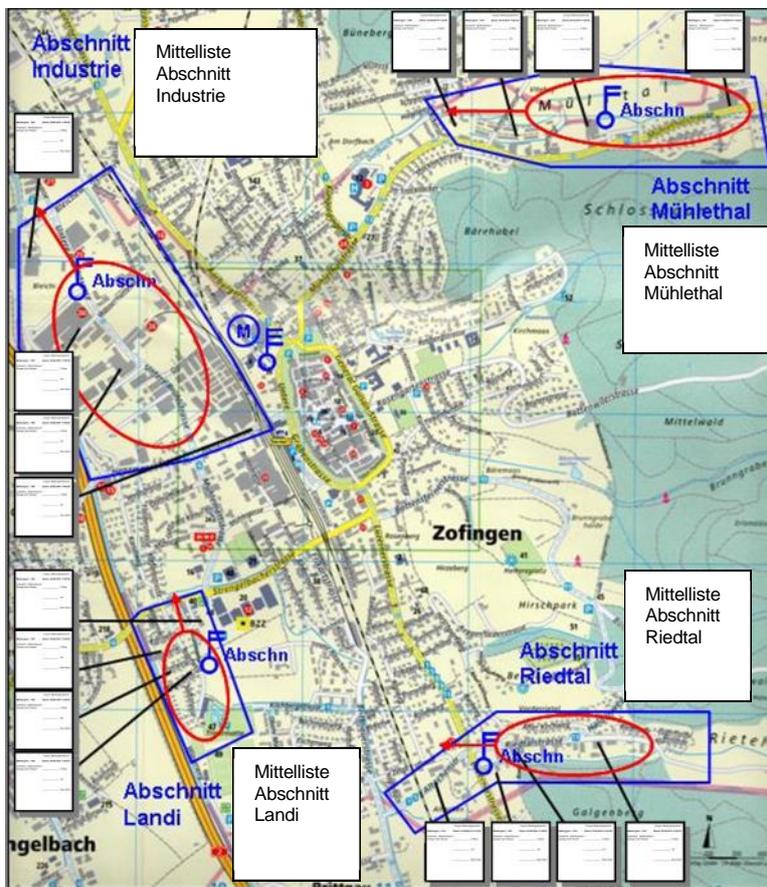
Auslösung Schritt 2

- Meldungen gehen via Mokos-Web ein (weiterer Ablauf bis Einsatzende siehe Anhang Mokos-Web)

Schritt 3

Massnahmen

- Weitere Rekognoszierung auslösen
- Schadensmeldungen priorisieren
- Aufwuchs und Betrieb Führungsstandort
- Lagekarte führen (Explosionsanordnung der Meldungen)



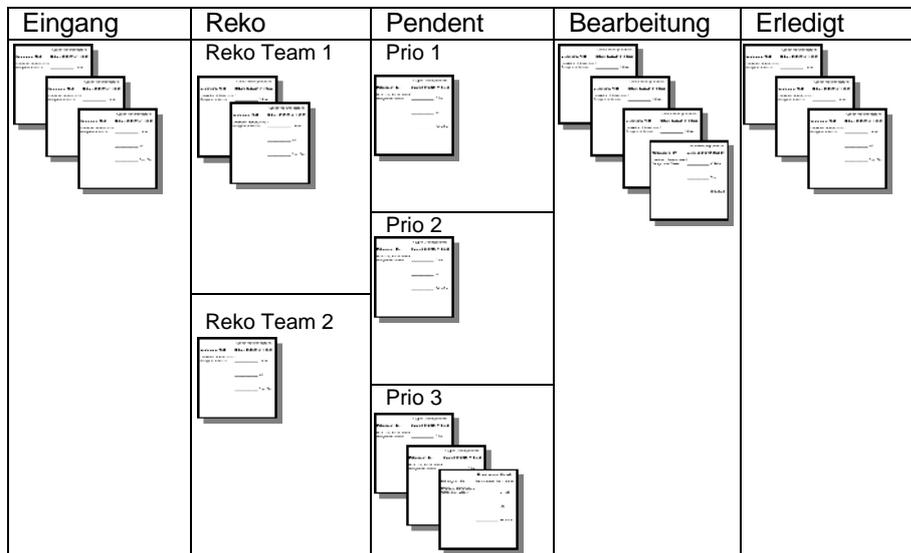
- Lagekarte allenfalls mit Mittelliste (Personal und Material) von Abschnitten etc. ergänzen.
- Meldungsübersicht führen

Eingang	Reko	Pendent	Bearbeitung	Erledigt

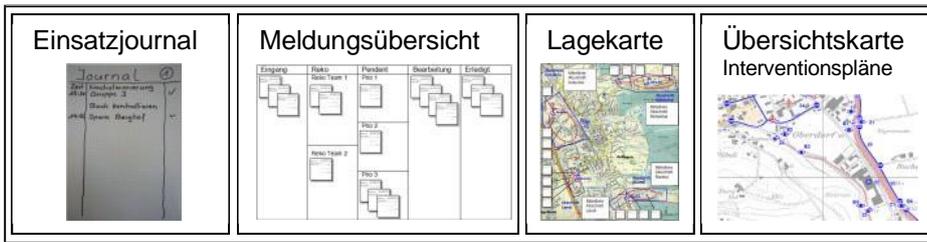
Erläuterungen zu den einzelnen Spalten:

- Eingang** - Eingegangene Meldungen, bei welchen noch keine Reko ausgelöst wurde.
- Reko** - Schadensmeldungen, welche einem VB Reko oder Reko Team zur Rekognoszierung übergeben wurden. Ergebnis der Reko noch ausstehend.
- Pendent** - Schadensmeldungen, welche noch nicht bearbeitet werden.
- Reko allerdings schon ausgeführt oder nicht notwendig.
- Bearbeitung** - Schadensmeldungen, welche aktuell bearbeitet werden.
- Einsatzkräfte stehen im Einsatz.
- Erledigt** - Abgearbeitete Schadensmeldungen, bei welchen der Einsatz beendet ist.

Bei zunehmender Anzahl Schadensmeldungen allenfalls weitere Selektions- und Strukturierungsmöglichkeiten einbauen: z.B. nach Reko Team oder Prioritäten.



- Einsatzjournal führen (alles was nicht auf der Meldungsübersicht (Schadensmeldungen) ersichtlich ist)
- Einsatzgruppen bilden (Gruppe Pumpen 1, Gruppe Pumpen 2, Gruppe Bäume wegräumen, etc.)
- Abschnitte bilden (bei Bedarf)
 - Geografisch (Quartier A, Industrie B, etc.)
 - Organisatorisch (Abschnitt Dächer decken, Abschnitt Keller pumpen, Abschnitt Strassenräumen, Abschnitt Verkehr, etc.)
 - Verbindungen definieren
 - Mittel zuweisen
- Verbindungen zu Schadenplätzen sicherstellen (Telefon, Funk, Meldeläufer)
- Nachalarmierung falls notwendig
- Führungswand ausbauen (nach Bedarf)



- Ereignis abarbeiten

3.2.3 Rückmeldung nach Einsatzende (Schritt 4)

Mokos-Web gemäss Anhang deaktivieren und telefonische Rückmeldung an KFA. Dabei wird darüber informiert, dass

- das Magazin nicht mehr besetzt ist und
- die Feuerwehr wieder normal erreichbar ist.

Tipp: Journal, Meldungsübersicht und Lagekarte zu Einsatzdokumentationszwecken oder für Auskünfte für Versicherungen etc. aufbewahren.

3.2.4 Einsatzauswertung (Schritt 5)

Einsätze bei Elementarereignissen sollten im Anschluss ausgewertet werden. Dabei werden folgende Punkte bearbeitet / berücksichtigt:

- Lehren in technischer und taktischer Hinsicht.
- Nachführung Interventionsplanung (Überarbeitung / Aktualisierung) → Einsatzvorbereitung
- Nachführung Interventionsplanung
- Nachführung Ereigniskataster (Meldung an Sektion Wasserbau, Kanton Aargau)

4. Anhang 1: Kantonale Mittel

4.1 Sandsäcke

Über das Kantonale Katastrophen Einsatzelement (KKE) können von den Feuerwehren Sandsäcke bezogen werden.

4.2 Mobile Hochwassersperre (Beaver)

Das Kantonale Katastrophen Einsatzelement (KKE) verfügt über mobile Hochwassersperrern vom Typ Beaver. An mehreren ausgewählten Standorten wird vom KKE diese mobile Hochwassersperre bei Bedarf nach vorbereiteten Einsatzplänen eingebaut. Diese Vorbereitungen müssen bei der Interventionsplanung mitberücksichtigt werden.

5. Anhang 2: Vorlagen und Formulare

Folgende Dokumente und Vorlagen stehen zur Verfügung und können auf der AGV-Website heruntergeladen werden: [Fachausbildung](#)

Dokumente und Vorlagen:
Einsatzplanung gravitative Naturgefahren; Leitfaden für Gemeinden
Einsatzplanung gravitative Naturgefahren; Musterdokumentation mit Beispielen
Vorlage-ESI-Interventionsplan
Vorlage-ESI-Katalog-kritischer-Objekte
Vorlage-ESI-Liste-Objekte-Eigentümerschutz
Vorlage-ESI-Liste-Material-Personal
Formular „Elementarereignis“
Anleitung Mokos-Web